

BESSERE BENUTZERFREUNDLICHKEIT, VERWALTUNG UND TRANSPARENZ.

Umstellung von BYOD auf Zoom Rooms





Einleitung

Bei unseren Gesprächen mit IT-Teams sind wir auf eine Problematik gestoßen, die immer wieder genannt wurde. Viele Unternehmen statten einige oder alle ihre Konferenzräume mit begrenzter Hardware aus: ein Display und eine einfache Plug-and-Play-Konferenzkamera. Dies erfordert, dass die Mitarbeiter ihre eigenen Computer (normalerweise ein Notebook) für Besprechungen in diesen Räumen bereitstellen. Zudem wird es für die Mitarbeiter kompliziert. Sie müssen die richtigen Kameras, Lautsprecher und Mikrofone auswählen. Und wenn Inhalte geteilt werden müssen, benötigen sie das entsprechende Kabel oder Dongle. Für den Endbenutzer ist das keine nahtlose Erfahrung.

Für IT-Teams ist es nicht einfach, die Geräte in diesen schlichten Konferenzräumen zu verwalten. Normalerweise muss dafür ein IT-Techniker regelmäßig überprüfen, ob alles ordnungsgemäß funktioniert – oder man wartet, bis jemand die IT-Abteilung informiert, dass ein Raum aufgrund von technischen Problemen nicht genutzt werden kann.

Was ist ein BYOD-Raum?

In BYOD-Räumen spielen die Mitarbeiter und ihre Notebooks eine zentrale Rolle bei der Durchführung der Meetings. Hier übernimmt das Notebook des Mitarbeiters die Rolle des Meeting-Hosts und des Kamera-Controllers. Durch die Verwendung des Notebooks sind diese Konferenzräume vielseitig einsetzbar (d. h. Zoom, Microsoft Teams, Google Meet, Webex) und unterstützen neben Zoom auch eine Vielzahl weiterer Zusammenarbeitsplattformen.

BYOD-Räume enthalten in der Regel folgende Hardware: einen Fernseher, eine Kamera für Konferenzräume (z. B. Logitech MeetUp, Rally Bar, Rally Bar Mini oder Rally Bar Huddle), ein USB-C-auf-USB-A-Kabel zur Kamerasteuerung

Und auch für Remote-Teilnehmer ist es nicht ideal. Wenn falsche Kameras oder Mikrofone ausgewählt werden, kann dies zu einem Meeting mit einer schlechten Video- oder Audioqualität führen. Zudem kann eine einzelne Kamera für einen Raum mit mehreren Personen bewirken, dass sich Remote-Teilnehmer von den Gesprächen im Raum ausgeschlossen oder isoliert fühlen.

Es gibt einen besseren Weg. In diesem Artikel untersuchen wir, welche Vorteile es hat, Räume, in denen derzeit eigene Geräte genutzt werden (BYOD), auf Zoom Rooms umzustellen. Wir erklären, welche Vorteile die Umstellung für IT-Teams im Hinblick auf die Überwachung und Verwaltung hat, während gleichzeitig die Produktivität und Gleichberechtigung der Endbenutzer gefördert werden. Sehen wir uns nun einmal die Funktionen und Vorteile eines Zoom Room an.

und ein HDMI-Kabel zur Bildschirmerweiterung oder -spiegelung.

BYOD-Räume bringen zwar Flexibilität, aber auch eine Vielzahl der oben genannten Probleme. Die Umstellung von Räumen auf die native Bereitstellung von Zoom – auch bekannt als Zoom Rooms – bringt Vorteile mit sich, die über die Möglichkeiten von BYOD hinausgehen. Zoom Rooms bieten den Endbenutzern erweiterte Steuerungsmöglichkeiten und Funktionen, während den IT-Teams umfassendere Verwaltungsfunktionen zur Verfügung stehen. In den folgenden Abschnitten werden die Vorteile beschrieben, die diese Umstellung mit sich bringt.

Vorteile der Umstellung auf einen Zoom Room

Ein Zoom Room ist speziell für die nahtlose Integration in die Zoom-Umgebung konzipiert. Das bedeutet, dass der Raum selbst komplett ausgestattet ist, um Meetings zu planen und durchzuführen, sodass die Endbenutzer Meetings nicht mehr von ihrem Notebook aus abhalten müssen. Zoom Rooms bieten vielfältige Vorteile für IT-Administratoren sowie Endbenutzer, von einer vereinfachten Raumverwaltung bis hin zu erweiterten Meeting-Funktionen. Sehen wir uns diese Vorteile im Detail an.



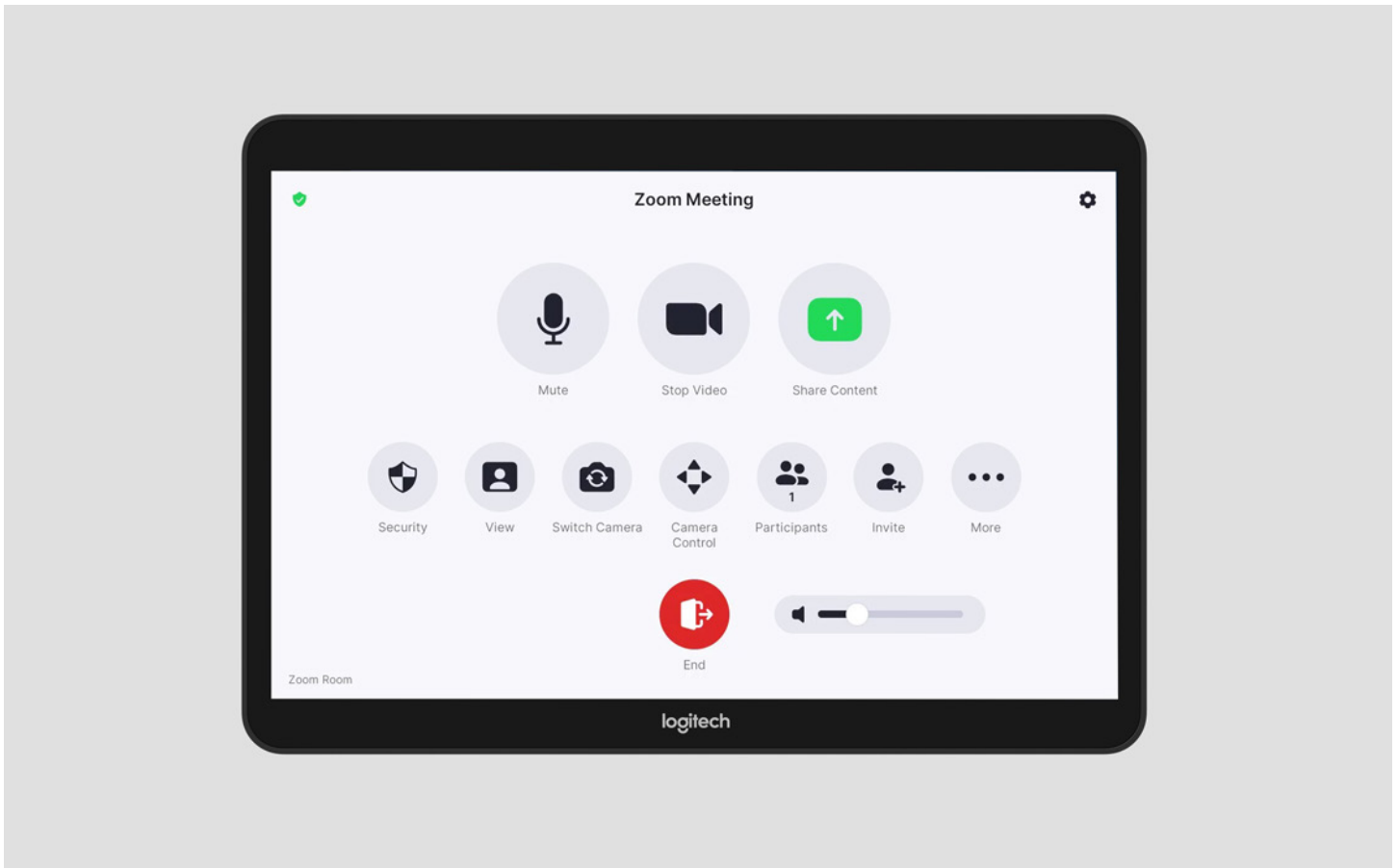
RAUMBUCHUNG

Zoom Rooms sind von Natur aus „buchbar“ und bieten Benutzern die Möglichkeit, nicht nur Besprechungen zu planen, sondern den Raum auch zu reservieren. Diese Reservierungen sind sowohl auf dem Fernsehbildschirm als auch auf dem Tap-Gerät im Raum sofort sichtbar, sodass die Benutzer einen guten Überblick über die Verfügbarkeit des Raums erhalten. In Räumen, die mit einem Tap Scheduler-Panel ausgestattet sind, sind diese Informationen auch außerhalb des Raums sichtbar. Die Belegung des Raums wird mithilfe von roten und grünen LEDs angezeigt. Der Vorteil für die Mitarbeiter ist, dass sie Konferenzräume einfacher finden und reservieren können.

OPTIMIERTER BEITRITT ZU MEETINGS

Zoom Rooms ermöglichen es Benutzern auch, Meetings einfacher beizutreten. Gebuchte Meetings werden auf dem Tap Controller angezeigt, sodass sie zur Teilnahme nur einmal darauf tippen müssen, während auch spontane Meetings über die Schaltfläche für neue Meetings gestartet werden können. Benutzer können über die Teilnahme-Schaltfläche auch an bestehenden, nicht gebuchten Meetings teilnehmen. Dank dieser Funktionen werden zusätzliche Kabel und persönliche Notebooks in Konferenzräumen überflüssig. Mitarbeiter können einfach direkt mithilfe des Tap Controllers einen Raum betreten, um an einem Meeting teilzunehmen oder ein Meeting zu starten.

Und mit den Funktionen von [Zoom Interop](#) brauchen Mitarbeiter nur einmal zu tippen, um spontane Meetings in Microsoft Teams, Google Meet und Webex zu planen und daran teilzunehmen.

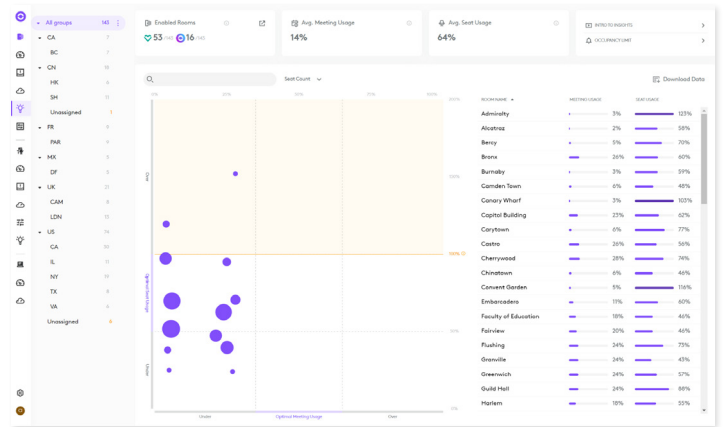
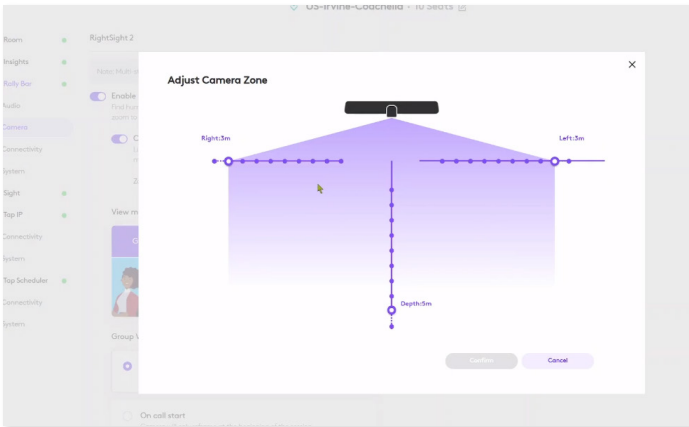


ERWEITERTE KAMERASTEUERUNG

Zoom Rooms bieten vier Kameraansichten, die entscheidend zur Gleichberechtigung von Remote-Teilnehmern bei hybriden Meetings beitragen. Diese Ansichten umfassen:

- ✓ **Lautsprecher:** Diese Ansicht legt den Fokus automatisch auf den aktuell einzelnen aktiven Sprecher.
- ✓ **Gruppe:** Dank Auto-Framing-Funktion wird der gesamte Raum erfasst und es wird eine ganzheitliche Ansicht aller Teilnehmer geboten.
- ✓ **Multi-Stream:** Die Kamera kann bis zu vier Personen, die jeweils mit einem eigenen Galeriebild präsentiert werden, zusammen mit einer Gruppenansicht des Raums für zusätzlichen Kontext erfassen.
- ✓ **Intelligent Director:** In Räumen mit mehreren Kameras kann der Intelligent Director von Zoom einen Multi-Stream für bis zu neun Personen erzeugen. Dabei ermittelt die künstliche Intelligenz von Zoom den besten Kamerawinkel für jede einzelne Person.

Diese Kameraansichten bieten Mitarbeitern die Flexibilität, den besten Kameramodus für ein Meeting zu wählen, das produktiv ist und in dem alle Teilnehmer gleichberechtigt präsentiert werden.



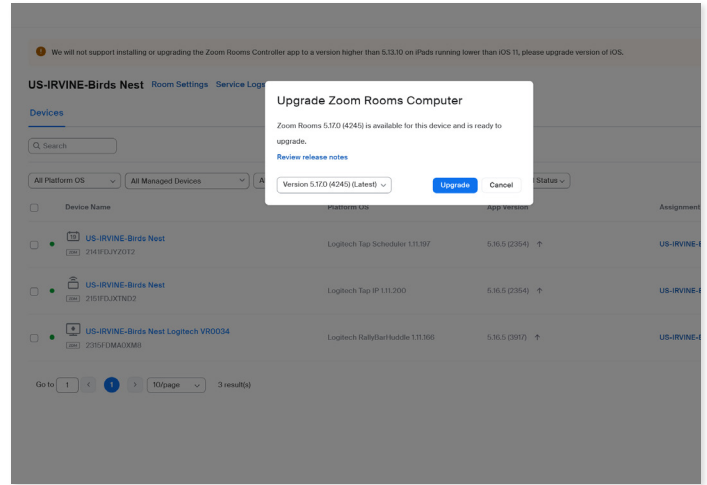
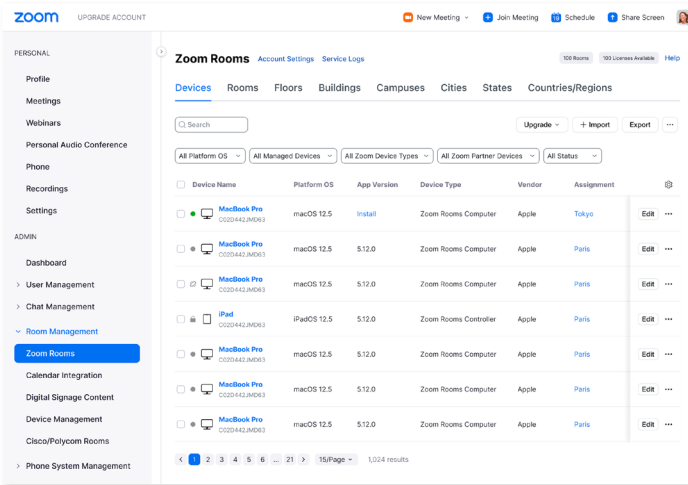
OPTIMIERTE GERÄTEEINSTELLUNGEN

Neben den Vorteilen für die Mitarbeiter gibt es auch unzählige weitere für IT-Administratoren – insbesondere im Hinblick auf die Geräteverwaltung. Durch die Verwendung der CollabOS-Einstellungen oder von Logitech Sync haben Administratoren die Möglichkeit, erweiterte Geräteeinstellungen zu konfigurieren, von Lautsprecher- und Mikrofon- bis hin zu Kameraanpassungen. Unsere neueste Einstellungsfunktion „Camera Zone“ ermöglicht es Administratoren, Grenzen für das Kamera-Framing festzulegen, was besonders in Räumen mit Glaswänden oder großen Fensterflächen nützlich ist. Durch diese zusätzliche Personalisierungsmöglichkeit lassen sich Logitech Geräte noch flexibler in Räumen aller Formen und Größen einsetzen.

ERKENNTNISSE

Zoom Rooms bieten auch umfangreiche Daten zur Geräte- und Raumnutzung. IT-Administratoren und mit ihnen zusammenarbeitende Teams (z. B. das Anlagenverwaltungsteam) können diese Daten nutzen, um besser zu verstehen, wie Mitarbeiter Plattformen, Geräte und Räume nutzen.

Über Logitech Sync erhalten Administratoren einen Überblick über Muster bei der Raumnutzung – sowohl bei ein- als auch bei ausgeschaltetem Gerät. Auf diese Weise können sich IT- und Anlagenverwaltungsteams einen Überblick darüber verschaffen, wie ihre Räume genutzt werden und welche Entscheidungen im Hinblick auf Räumlichkeiten und Technologieinvestitionen daher getroffen werden sollten.



REMOTE-GERÄTEÜBERWACHUNG

Die Geräteüberwachung für Zoom Rooms wird durch das Zoom Portal erleichtert, ein Remote-Verwaltungstool, das einen Überblick über Gerätestatus, Firmware und Plattformleistung bietet. Mit dem Zoom Portal können Administratoren die Räume in einer einzigen Ansicht umfassend überwachen, sodass keine manuelle Prüfung aller Räume mehr erforderlich ist.

Und das Zoom Dashboard liefert Berichte zur Plattformnutzung, Meeting-Analyse und Leistung. Diese Berichte enthalten wichtige Informationen, mit deren Hilfe IT-Teams Bereiche mit allgemeinem Verbesserungsbedarf identifizieren können.

UPDATE-VERWALTUNG

Software-Updates für Appliance-basierte Geräte sind wichtig, da diese oft neue Funktionen für die Geräte umfassen. Bei Appliance-basierten Geräten können Administratoren den Geräte-Update-Prozess über Update-Kanäle in Logitech Sync verwalten.

Administratoren können einfach Kanäle im Logitech Sync Portal erstellen, die Softwareversionen für diesen Kanal festlegen und dann diesem Kanal Geräte zuweisen. Sobald Updates verfügbar sind, können Administratoren die Softwareversionen der einzelnen Kanäle ändern, wodurch ein kontrollierter Prozess für Validierungen und Updates von Logitech Geräten erreicht wird.



Einrichten eines Zoom Room

Es gibt zwei Möglichkeiten, um einen Zoom Room einzurichten:

Zoom Rooms Client unter Windows oder Mac

Hierfür muss ein dedizierter PC mit der Zoom Rooms App unter Windows eingerichtet werden. Der dedizierte PC ist mit wichtigen Komponenten im Raum verbunden, etwa mit dem Controller für den Konferenzraum, dem TV-Bildschirm und einer Videobar wie Rally Bar Huddle.

Zoom Rooms Client auf einer Appliance

In diesem Raum wird eine Videobar wie Logitech Rally Bar Huddle verwendet, deren integrierter Computer direkt mit dem TV-Bildschirm verbunden ist. Der Konferenzraum-Controller ist entweder direkt mit der Rally Bar Kamera verbunden oder er wird als eigenständiges Gerät verwendet, das über Logitech Relay kabellos gekoppelt wird.

Logitech bietet eine Reihe von Android-basierten Geräten an, die auch als „Appliance-Geräte“ bezeichnet werden. Dazu zählen beispielsweise Rally Bar, Rally Bar Mini und Rally Bar Huddle. Bei Räumen, die nicht mit einem Appliance-Gerät wie Logitech Rally Camera oder dem Rally Plus System ausgestattet sind, können Sie einen Android-Computer mit Logitech RoomMate nutzen. Bei den Raum-Controllern haben Sie die Wahl zwischen Logitech Tap für USB-basierte Verbindungen und Tap IP für IP-basierte Verbindungen. Dadurch stehen Ihnen anpassbare Lösungen zur Verfügung, die sich für verschiedene Raumtypen und -konfigurationen eignen.



Abschließender Hinweis: Logitech Swytch vereint das Beste aus beiden Welten

Wir haben bereits die umfassenden Vorteile einer Umstellung Ihrer BYOD-Räume auf Zoom Rooms beschrieben. Aber diese Umstellung bedeutet nicht zwingend, dass Sie auf die bereits erwähnte BYOD-Vielseitigkeit verzichten müssen. Zoom Rooms können mit Logitech Swytch ganz einfach zwischen nativem und BYOD-Modus umgeschaltet werden. Logitech Swytch ist eine Lösung, die nur ein Kabel erfordert, da sie die DisplayLink-Technologie nutzt, aber eine Nutzung des Raums im BYOD-Modus ermöglicht. Hierzu muss das Gerät lediglich an ein Notebook angeschlossen werden. Zoom Rooms können dann Benutzern nach wie vor die Möglichkeit bieten, an Meetings auf anderen Plattformen als Microsoft Teams, Google Meet und Webex teilzunehmen, indem sie ein einziges Kabel anschließen. So erhalten Sie das Beste aus beiden Welten.

Die Umstellung von BYOD auf Zoom Rooms ist ein bedeutender Schritt nach vorne für die hybride Zusammenarbeit in Konferenzräumen. Mit Zoom Rooms können Unternehmen von den Vorteilen einer erweiterten Raumverwaltung profitieren und gleichzeitig Mitarbeitern nahtlose, produktive und gleichberechtigte Meeting-Erfahrungen bieten. Die hybride Arbeitswelt entwickelt sich ständig weiter. Daher ist die Umstellung auf Zoom Rooms nicht nur ein Technologie-Upgrade, sondern eine Investition in immer besser werdende Geräte und Software.

